

und Morast oder wildem Waldgestrüpp zu einem Fruchtgefilde umgeschaffen ist, und es lohnt sich der Mühe, ihren Spuren nachzugehen und aus den leider nur erst unvollständig veröffentlichten Urkundenschatzen der Klöster ein Bild dieser Arbeit zusammenzustellen, deren Früchte wir heute noch mitgenießen.

Gestatten Sie mir, zunächst einen Ueberblick zu geben über die Cisterzienserklöster in Niedersachsen, d. h. nur die Mönchsklöster, da die bei uns übrigens ziemlich zahlreichen Nonnenklöster des Ordens für den heute verfolgten Zweck nicht in Betracht kommen.

Das älteste Cisterzienserkloster in Deutschland ist Altencampen bei Köln, das im Jahre 1122, also etwa 24 Jahre nach dem ersten Anfang des Ordens und nur 8 Jahre nach dem Eintritt des h. Bernhard in denselben von Morimund, der vierten Tochter Citeaux', gestiftet wurde. Fast alle Cisterzienserklöster Norddeutschlands gehen unmittelbar oder mittelbar auf Altencampen zurück. Zu den grundlegenden Ordnungen der Cisterzienser gehört auch die, daß das Tochterkloster mit dem Mutterkloster, d. h. mit dem Kloster, aus welchem es seinen ersten Abt und seine ersten 12 Mönche (so viel wurden immer zusammen ausgesandt) erhalten hatte, in dauernder Verbindung bleibt. Dem Abte des Mutterklosters stehen als Vaterabte weitgehende Aufsichtsrechte über das Tochterkloster zu. Er visitiert dasselbe in regelmäßigen Zeitabschnitten, er ist dem Generalcapitel, der höchsten Instanz des Ordens, dafür verantwortlich, daß die Ordensregel im Tochterkloster streng befolgt wird; seiner Zustimmung bedarf es auch bei größeren Geschäften, größeren Landkäufen u. dergl. Töchter von Altencampen sind nun Walkenried (gestiftet 1129), Volkerode oder Volkolderode in Thüringen, nordöstlich von Mühlhausen (1131), Amelungsborn in einem Thale des Solling (1135), Hardehausen in Westphalen (1140) und Michaelstein bei Blankenburg im Harz (1146). Von Volkerode stammt dann Reifenstein im Eichsfelde (1142) und Loccum (1163), von Amelungsborn Riddagshausen bei Braunschweig (1145) und von diesem wieder Isehagen, das später nach Marienrode übersiedelt (1245), von Hardehausen